frauen* sommer UNI2012

19. - 22. September
Am Campus, Uni Wien

Programm

feminismen leben.

www.frauenuni.net /FrauenSommerUniWien

Spendenvorschlag:
5 Euro pro Workshop | 20 Euro für das ganze Programm | 40 Euro Förderinnen*beitrag

Kostenlose Teilnahme ohne Angabe von Gründen möglich!

Willkommen zur Frauen*SommerUni 2012!

So vielfältig wie die Lebensrealitäten von Frauen* sind auch die feministischen Strömungen. Das Programm der diesjährigen Frauen*SommerUni spiegelt diese Vielfalt wider und bietet die Möglichkeit zur historisch-kritischen Reflexion, zur Auseinandersetzung mit queer-feministischen Politikformen und Differenzen innerhalb feministischer Gruppierungen. Zusätzlich zu den theoretischen Beiträgen kann frau* in den aktionistischen Workshops Stencils anfertigen, sich im Radical Handcrafting üben oder Gender „kreativ schreiben“. Platz für Themen, die ihr abseits der bestehenden Workshops und Vorträge gerne diskutieren möchtet, bietet der Freiraum am Samstagvormittag.

Für die Teilnahme an den Workshops ist eine Anmeldung bis 14. September erforderlich, das Anmeldeformular findet sich im Netz unter http://ffuni.blogsport.de/fsu-2012/anmeldungfsu2012/.

Der Spendenvorschlag für die Workshops beträgt 5 € pro Workshop und 20 € für das gesamte Programm, Förder*innen unterstützen die FSU mit einem Beitrag von 40€. Eine kostenlose Teilnahme ist jedoch ohne Angabe von Gründen möglich. Die Spenden werden direkt vor Ort entgegen genommen.

Auch eine Kinderbetreuung durch die Wiener Kinderfreunde wird kostenlos zur Verfügung gestellt, hierbei ist ebenfalls eine Online-Anmeldung bis 14. September erforderlich.

Wir wünschen allen spannende Tage und freuen uns auf viele Diskussionen und feministisches Vernetzen.

Das Organisationsteam der FSU 2012

Inhalt

Programmübersicht 6

Programm Mittwoch, 19.09.2012 8

Programm Donnerstag, 20.09.2012 9

Programm Freitag, 21.09.2012 15

Programm Samstag, 22.09.2012 21

Organisationsteam – Kontakt 26

Veranstalterin 26

Kinderbetreuung 26

LAGEPLAN 27

Unterstützende 28

Programmübersicht

	Mittwoch 19.09.2012	Donnerstag 20.09.2012
Vormittag		ab 08:30 Uhr gemeinsames Frühstück
		ab 09:00 Uhr Vormittagsworkshops
		Mittagspause
Nachmittag	14:00 – 17:00 Uhr Anreise & Infos	ab 14:00 Uhr Nachmittagsworkshops
	17:00 Uhr Eröffnung	18:00 Uhr Lesung grauenfruppe
Abend	19:00 – 21:00 Uhr Brot & Wein, Get Together	19:30 Uhr Filmscreening „verliebt, verzopft, verwegen“ anschl. Gespräch mit Protagonistinnen

	Freitag 21.09.2012	Samstag 22.09.2012
Vormittag	ab 08:30 Uhr gemeinsames Frühstück	ab 08:30 Uhr gemeinsames Frühstück
	ab 09:00 Uhr Vormittagsworkshops	ab 09:00 Uhr Vormittagsworkshops
Nachmittag	Mittagspause	Mittagspause
	ab 14:00 Uhr Nachmittagsworkshops	13:00 Uhr Abschlussplenum
Abend	Party mit rampenfiber im fluc	

Programm Mittwoch, 19.09.2012

Eröffnung

17:00 | FSU Zentrale – Alte Kapelle

Begrüßung und Eröffnung der FSU 2012 vom Orga-Team

Vorstellung des queer-feministischen Wochenendes von den Ballerinas und Rampenfiber

Begrüßung durch die Sektionschefin des BKA für Frauen und Öffentlichen Dienst

Vorstellung der Veranstaltungsleiterinnen und ihrer Beiträge

Feminismen leben – (auch) eine Frage der Ressourcen?

Key Note |im Rahmen der Eröffnung| FSU Zentrale – Alte Kapelle

Rosemarie Ertl
Rosemarie Ertl, 1963, Dipl. Sozialarbeiterin, Selbstverteidigungstrainerin für Mädchen und Frauen, Studentin Masterstudium „Sozialwirtschaft und Soziale Arbeit". Projektkoordinatorin im Netzwerk österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen, Gründungsfrau der Frauenberatungsstelle Kassandra, Aktivistin der Plattform 20000frauen.

Feminismen leben – alltäglich, im eigenen wie auch im öffentlichen Raum. Dies ist ein erstrebenswertes Ziel, stellt uns jedoch vor gewisse Herausforderungen. Denn zur Verwirklichung dieser Lebensform(en?) gilt es, unsere ganz persönlichen Ressourcen zu nutzen und ganzheitlich einzusetzen. Äußere Ressourcen wie Zeit, Wissen, Erfahrung, Macht, Beziehungen und Geld. In Kombination mit inneren Ressourcen wie Kreativität, Mut, Vertrauen, Achtsamkeit und Durchhaltevermögen. Wie's funktionieren kann, dazu gibt es vermutlich eine Vielfalt an Möglichkeiten, einige davon möchte ich aus meinen Erfahrungswelten beisteuern.

Brot & Wein, Get Together

19:00 | FSU Zentrale – Alte Kapelle

Programm Donnerstag, 20.09.2012

VORMITTAG

Schreiben wirkt

Kreativer Schreibworkshop Teil 1| Do 9:00 – 13:00 | FSU 2

(Teil 2 | Fr 9:00 – 13:00)

Mag[a]. Karin Macke

Psychotherapeutin, Autorin, Performance-Künstlerin

Schreiben ist ein altbewährtes Heilmittel und hilft vielen Menschen in Krisenzeiten. Poesietherapie wendet dieses therapeutische Potenzial gezielt an und arbeitet mit einer breiten Palette an kreativen Methoden. Alltagserlebnisse, Träume usw. dienen als Ausgangsmaterial, wandeln sich auf lustvolle Weise in Texte um. Die Gruppe ist gleichzeitig unser Publikum, wir geben einander Feedback. Der Workshop ist sowohl für Anfängerinnen als auch für erfahrene Schreiberinnen geeignet.

Die Einkommensunterschiede und die Rolle der Gewerkschaft in Österreich seit 1945

Vortrag und Diskussion |10:00 – 11:30 Uhr | FSU 1

Mag[a]. Barbara Marx

Leiterin der Bundesfrauenabteilung in der Gewerkschaft der Privatangestellten. Druck. Journalismus. Papier (GPA-djp).

Frauen verdienen weniger als Männer. Dieses Phänomen ist keineswegs neu. Die österreichische Gewerkschaftsbewegung hat sich im Laufe der Zeit auf unterschiedlichste Art und Weise mit diesen Unterschieden auseinander gesetzt. Widersprüchliche Ansichten über die Stellung der Frauenerwerbstätigkeit sowie ein massives Auseinanderdriften von Theorie und Praxis erschwerten diese. Seit 1945 lassen sich mehrere Phasen und Instrumente zum Schließen der Einkommensunterschiede unterscheiden, die unterschiedliche Erfolge und Probleme mit sich brachten. Diese werden im Vortrag näher beleuchtet.

Revolte der Frauen. Porträts aus 200 Jahren Emanzipation

Vortrag | 12:00 – 13:00 | FSU 1

Dr^{in}. Hilde Schmölzer

Jahrgang 1937, Bayerische Staatslehranstalt für Photografie, Studium der Publizistik und Kunstgeschichte, ca 25 Jahre freiberufliche Journalistin und Fotografin für österreichische und deutsche Zeitungen, etwa ab 1990 ausschließlich als Autorin tätig. Bis jetzt 14 Bücher verfasst mit Schwerpunkt auf Frauengeschichte und Frauenbiographien, zwei davon waren Bestseller. 2008 Verleihung des Berufstitels Professorin durch den Bundespräsidenten. Zuletzt erschienen: "Frauenliebe. Berühmte weibliche Liebespaare der Geschichte" Promedia 2009. Arbeitet gegenwärtig an der Geschwisterbeziehung Georg und Margarethe Trakl.

Hilde Schmölzer referiert über und liest aus ihrem Buch "Revolte der Frauen. Porträts aus 200 Jahren Emanzipation", (2. Aufl. Kitab 2008) das Frauenporträts beinhaltet angefangen von der Französischen Revolution über die deutsche Frühromantik, die Frühfeministinnen des Vormärz, die "Amazonen" in den Befreiungskriegen, die Frauenbewegung um die Jahrhundertwende, die englischen Suffragetten bis zur neuen Frauenbewegung und dem österreichischen Frauenvolksbegehren 1997.

NACHMITTAG

Politik der Differenzen. Anti-/Rassismus im *weißen* Feminismus in Wien

Vortrag mit Diskussion | 14:00 – 15:30 | FSU 2

Stefanie Mayer

Stefanie Mayer, POWI-studiert habend, derzeit Diss-schreibend, in verschiedenen antifaschistischen, geschichtspolitischen und feministischen Kontexten unterwegs

Bis heute sind Rassismus und Antirassismus im *weißen* Feminismus „schwierige" Themen – für Aktivistinnen ebenso, wie für die akademische Theorie. Ich möchte an Hand von Geschichte(n) aus Wien einige Inputs zur Entwicklung rassismuskritischer Feminismen geben und vor allem Fragen und Ideen aufwerfen und mit euch diskutieren. Was bedeutet es heute, sich als *weiße*, privilegierte Feministin und Antirassistin zu verstehen? – Das ist meine (unbeantwortete) Frage – bringt eure eigenen Anregungen und Fragen mit!

Von der Rolle. Gender kreativ schreiben und (sich) aufführen

Schreib- und Performanceworkshop – Teil 1 | 14:00 – 17:00 | FSU 3

(Teil 2 | Fr 09:00 – 13:00 | FSU 4)

Mitglieder der grauenfruppe:
Daniela Beuren, Elke Papp, Karin Seidner, Martina Sinowatz

Daniela Beuren: Autorin von Kurzprosa, Lyrik, Übersetzungen und Kreuzworträtseln (im Kollektiv phoenix Übersetzungen/phoenixen Rätselwerkstatt) Performerin, Unilektorin am Zentrum für Translationswissenschaft der Uni Wien.
Martina Sinowatz: Autorin, Performerin. Projektleiterin des Projekts Kontaktepool Wien - Vermittlung interkultureller Kontakte (Verein Station Wien).
Beide sind in der grauenfruppe aktiv: www.grauenfruppe.at

Genderrollen im Schreiben wählen, erproben, austauschen, Gendergrenzen bestätigen, überschreiten, verleugnen, auflösen. Arbeit mit literarischen Kurzformen wie Sinn(?)sprüchen, Minidramen, Flash Fiction. Genderperspektiven im Schreiben erleben und (sich) dadurch neue Erfahrungswelten erschließen. Genderidentitäten selbst konstruieren und dabei gesellschaftliche Konstruktionen nachvollziehen, reflektieren, konfrontieren. Dies alles für andere nachvollziehbar machen und als Performance umsetzen.

Stencil-Workshop – „Mit feministischen Grüßen“

Workshop | 14:00 – 18:00 Uhr | FSU 1

Maga.art. Helga Schager, Maga.art.Sonja Meller

Helga Schager, Maga.art. - Künstlerin, freie Radiomacherin (SPACEfemFM – Frauenradio – RADIO FRO Linz), frauenkulturpolitische Aktivistin. Sie initiiert, konzipiert, kuratiert und realisiert Kunst- und Audioprojekte regional und international und leitet Radiokurse & Stencil-Workshops für Jugendliche und Erwachsene.

Sonja Meller, Maga.art., Geschäftsführerin von FIFTITU% und Künstlerin. Zahlreiche künstlerische Projekte, Installationen und Interventionen im In- und Ausland.

Stencil-Kunst (Schablonenkunst), ist eine Streetart und ein geeignetes Mittel, Ideen in Form von Sujets und/oder Textbotschaften im Stadtbild künstlerisch zum Ausdruck zu bringen. Im Unterschied zur Graffiti-Kunst ist es durch Anfertigen von Schablonen möglich auch aufwändige Formen innerhalb kürzester Zeit und beliebig oft auf den gewünschten Untergründen anzubringen. Mit verspielten, träumerischen Bildern bis hin zu prägnanten politischen Botschaften ist es möglich, öffentlich seine Meinung zu sagen oder bei Bedarf auch mittels Geheimsprache Botschaften an eingeweihte weiterzugeben.

ABLAUF:
1. Individuelles Stencil-Motiv kreieren, 2. Schablone schneiden, 3. Sprayen!

„Alte Hüte – Neue Rezepte?“

Workshop | 14:30 – 16:00 Uhr | FSU 4

Carina Altreiter

Carina Altreiter, Soziologin. Lehrt, forscht und arbeitet an der Johannes-Kepler-Universität Linz. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Frauen- und Geschlechterforschung; Arbeits- und Industriesoziologie; Biographieforschung.

Die aktuelle Generation junger Frauen kann in vielen Bereichen bereits von den Erfolgen profitieren, welche die Frauenbewegung erstritten hat. Sie beanspruchen ganz selbstverständlich Gleichheit für sich, fast alles gilt heute als möglich. Doch die Realität ist nach wie vor geprägt von Männerbevorzugung und Frauendiskriminierung. Wie geht das zusammen? Im Workshop beschäftigen wir uns mit der Frage, wie junge Frauen mit diesem Widerspruch umgehen, was sie dabei von der Generation der Mütter unterscheidet und wo sich Verbindungen zu feministischen Theorien und Praktiken herstellen lassen.

Geld essen Kritik auf. Ein Plädoyer für das unbezahlbare Tätigsein

Vortrag und Diskussion | 15:30 – 17:00 | FSU 2

Birge Krondorfer

Politische Philosophin. ‚Freie' Universitätslehrbeauftragte. Feministische Aktivistin

Autonomie, Prekarität und das Politische sind herausfordernde Begriffe, die sich scheinbar ausschließen. Was heute noch selbstbestimmtes Handeln sein könne, wenn jegliche Subjektivität von Kapitalströmen durchzogen ist – Stichwort ‚das prekarisierte neoliberale Selbst'– soll die reflexionsanleitende Frage des Vortrags sein. Zum einen werden dabei der Begriff der Autonomie (in) der (Geschichte der) Frauenbewegung und seine aktuellen Un/Möglichkeiten und zum anderen die Ambivalenzen von sogenannter ehrenamtlicher Tätigkeit diskutiert und zueinander in ein Verhältnis gesetzt. Die Möglichkeit feministisches politisches Handeln in ökonomischer Unabhängigkeit, konkreter Freiheit und kollektiver Bezogenheit zu reaktualisieren und zu verwirklichen, steht zur Frage.

ABEND

grauenfruppe: Meet Mathilda

Lesung | 18:15 – 19:00 | FSU Zentrale – Alte Kapelle

daniela beuren, elke papp, karin seidner, martina sinowatz

grauenfruppe: Kollektiv von vier Autorinnen, die seit 1996 ihre literarischen Performances an verschiedenen Orten aufführen (in Wien und anderswo). 2003 Siemens Literaturpreis für "Mathilda macht Fortschritte". 2006 Buchveröffentlichung "Das Lexikon der Lust" in der Bibliothek der Provinz. Weitere Informationen unter www.grauenfruppe.at

Inhalt:
Mathilda ist Frau_Mann, Mutter, computergeneriert, literarisches Manuskript, Work-in-Progress, Never-Ending Story, völlig fertig, wissenschaftliche Arbeit, Katze, (Quäl-)Geist, literarische Performance, Textmontage der grauenfruppe, im Clinch mit ihren_seinen Autorinnen, vielseitig, widersprüchlich, preisgekrönt, postmodern, zeitlos und rätselhaft. Kommt Mathilda auf die Spur!

Filmscreening: verliebt, verzopft, verwegen

19:30 – 21:00 | FSU Zentrale – Alte Kapelle

Anschließend Gespräch mit den Protagonistinnen!

Geschichten lesbischer (Un-)Sichtbarkeit im Wien der 50er und 60er Jahre
Österreich 2009, 64min, Farbe und S/W
Ein Film von Katharina Lampert und Cordula Thym

Mit Rosmarin Frauendorfer, Ursula Hacker, Birgit Meinhard-Schiebel

Im Wien der 1950er und 60er Jahre fand lesbisches Leben nur im Privaten und Verborgenen statt. Die Szene - sofern überhaupt existent - war schwul. Auch in der historischen Erforschung der lesbisch/schwulen Szene stellt das lesbische Leben in Wien einen blinden Fleck in der Forschungslandschaft dar und bleibt dadurch im Verborgenen. Cordula Thym und Katharina Lampert füllen diesen blinden Fleck mit Inhalten und zeigen in ihrem Film verliebt, verzopft, verwegen lesbische Realitäten in Wien der 1950er/60er Jahre.
In dem Film kommen drei Zeitzeuginnen zu Wort, die sich zu jener Zeit in der Szene bewegten und davon berichten wie sie trotz gesellschaftlicher Hindernisse und ohne positive lesbische Vorbilder ihr eigene Identität gefunden haben.

Auszeichnungen:
Publikumspreis "Bester Dokumentarfilm" identities 2009. Queer Film Festival Wien
Special Mention Jury Award Documentaries. QueerLisboa13
Zweiter Platz DOKULA Publikumspreis. 20. Lesbisch schwule Filmtage Hamburg

Programm Freitag, 21.09.2012

VORMITTAG

Von der Rolle. Gender kreativ schreiben und (sich) aufführen

Schreib- und Performanceworkshop – Teil 2 | 10:00 – 13:00 | FSU 4

Details siehe S. 11

Schreiben wirkt

Kreativer Schreibworkshop – Teil 2| 09:00 – 13:00 | FSU 2

Details Siehe S. 9

Pragmatischer Feminismus - zwischen Realität und Vision einen Weg bahnen

Vortrag | 10:00 – 10:45 Uhr | FSU 1

Katrin Rönicke

Erziehungswissenschaftlerin, Publizistin. Arbeitsschwerpunkte Geschlechterdemokratie, Ideengeschichte der Emanzipation, Bildung und Bildungsstandards, Netzfeminismus und Stereotypenforschung

Feministischer Pragmatismus als eine Strömung der Philosophie ist der Versuch, Theorie und Praxis zusammen zu bringen. Die Philosophie stellt grundsätzliche Fragen über den Menschen: Was kann ich wissen? Was soll ich tun? Was darf ich hoffen? Was ist der Mensch? Der Pragmatismus setzt diese Fragen in Bezug zur Sozialen und Politischen Realität. Dabei sind vor allem drei Dinge für feministische PragmatikerInnen zentral: Das sammeln von Erfahrungen, Pluralismus & das Ablehnen absoluter Wahrheiten.

Feministische Perspektiven auf das neue Wiener ProstG: Politische frames des Novellierungsprozesses und zentrale Auswirkungen

Workshop | 10:00 – 12:00 | FSU 3

Ilse Koza, Eva Klambauer, Katja Chmilewski

Chmilewski, Katja, BA, 1986, Studentin im Masterstudiengang Politikwissenschaft (Uni Wien), Studienschwerpunkte: Geschlechterverhältnisse und feministische Theorien, politische Ökonomie, Arbeits- und Sozialpolitik.

Klambauer, Eva, BA BA, 1990, Politikwissenschafterin und Soziologin; beginnendes Masterstudium in Politikwissenschaften an der University of Cambridge. Forschungsschwerpunkte: Intersektionalitätsforschung, Gewaltsoziologie, Social Policy, arabischer Frühling.

Koza, Ilse, MMag., 1985, Rechtswissenschafterin, Politikwissenschafterin; Lektorin an der juridischen Fakultät der Universität Wien, derzeit juristische Mitarbeiterin am Schweizer Institut für Rechtsvergleichung (Lausanne). Forschungsschwerpunkte: Rechtsvergleichendes Familienrecht, Queertheorie, Kritische Rechtsvergleichung.

In unserem Workshop möchten wir ausgehend von den Ergebnissen einer Recherche für einen Artikel, der den Novellierungsprozess des Prostitutionsgesetzes (in Folge kurz ProstG) behandelt, die aktuelle Debatte um Sexarbeit in Österreich und anderen ausgewählten Ländern diskutieren. Das Thema hat mit dem Inkrafttreten des neuen Ländergesetzes am 1.11.2011 sowie dem Urteil des Obersten Gerichtshofs vom 18.4.2012 zur Verneinung der generellen Sittenwidrigkeit von Sexarbeit erneut an rechtlicher und politischer Brisanz gewonnen.

Nach einem kurzen Überblick über die derzeitige rechtliche Regulierung, wollen wir verschiedene Aspekte gemeinsam diskutieren und erarbeiten: Kann vor dem Hintergrund patriarchaler und kapitalistischer Herrschaftsverhältnisse überhaupt davon ausgegangen werden, dass Sexarbeit freiwillig angeboten wird? Welche Argumentationsmuster verwendeten die Akteur_innen im Zuge des Novellierungsprozesses? Welche assoziativen Bilder von Sexarbeiter_innen werden angerufen? Wie könnte in diesem Zusammenhang Recht als eine emanzipatorische Politikstrategie eingesetzt werden? Wie ist Sexarbeit in anderen Ländern geregelt und welche Modelle lassen sich unterschieden?

Wiener Frauendemonstrationen zum Internationalen Frauentag

Vortrag | 11:00 – 12:30 | FSU 3

Sarah Kanawin

*Ich bin am Ende des Studiums der Theater-, Film- und Medienwissenschaft. In dessen Rahmen und darüber hinaus liegt der Schwerpunkt meiner theoretischen Arbeit auf der Geschichte der Frauen*bewegungen, antisexistischen und antidiskriminiernder Praxen, sowie der Auseinandersetzung mit kritischen Wissenschafts- und Theorieansätzen. Zu diesen Themen biete ich immer wieder Workshops an und bin/war in unterschiedlichen politischen Gruppen aktiv.*

Die Demonstrationen sind eng verknüpft mit den theoretischen feministischen Auseinandersetzungen ihrer Zeit. Wieweit zeigt sich dies auch in den Aktionsformen, dem Auftreten und den Medien, die Teil der Demonstration sind? Was macht eine Frauendemonstration aus und welche Aus- und Einschlüsse werden produziert? Was hat es mit den schwindenden Teilnehmer_innenzahlen auf sich? Mit diesen Fragen beschäftige ich mich auch im Rahmen meiner Diplomarbeit. Nach dem Vortrag gibt es ausreichend Zeit zur Diskussion über die im Vortrag angesprochen oder zu kurz gekommen Themen.

NACHMITTAG

Über.morgen, Vor.gestern, Heute.morgen: Medienaktivismus der Plattform 20000frauen

Vortrag und Workshop | 14:00 – 17:00 | FSU 3

1 Std. Vortrag/Impuls, 1 Std. Workshop, kurze Pause, Reflexion/Gruppendiskussion

Mag[a]. Lena Rheindorf, Mag[a]. Dr[in]. Ulli Weish

Ulli Weish ist Medienwissenschaftlerin (Uni Wien, Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft), Erwachsenenbildnerin (Kommunikationstrainings, Moderation) und Aktivistin (der Quotenschoten www.quotenschoten.at und der Plattform 20000frauen www.20000frauen.at). Wissenschaftliche Schwerpunkte: Konkurrenz in Kommunikationsberufen, Sexismus und Rassismus in der Werbeindustrie, Feminismus und Öffentlichkeit. Politischer Aktionismus im Bereich Antirassismus und Asylrecht sowie zu aktuellen politischen Ereignissen in Sachen Männerkorruption. Seit einem Jahr Medienaktivistin der fake-Zeitung Über.Morgen/vor.gestern/Heute.Morgen.
Lena Rheindorf ist Mediensoziologin, Medienpratikerin, akademische Referentin für feministische Bildung und Politik und ebenso „Aktivistin" (ehrenamtliche Mitarbeit beim Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte, e.V. Save Tibet, Aids Hilfe Haus, Medien,-Aktivistin und ehem. Webguerilla bei der Plattform 20000frauen). Wissenschaftliche Schwerpunkte: Mediensoziologie, Migrationssoziologie und Randgruppenforschung. Seit einem Jahr Medienaktivistin der Satirezeitung der Plattform 20000frauen.

In unserem Workshop werden wir folgende Themen diskutieren: Präsentation der Fake Zeitung (Ausgaben Über.morgen und Vor.gestern): Zum Konzept, zu den Inhalten und ihrer aktuellen Relevanz für die Plattformaktivistinnen und zu den medienpolitischen Forderungen, die damit verbunden sind; Handlungsperspektiven von Feministinnen im öffentlichen Raum: Zu Straßenaktivismus und zur Rolle von politischer Performance in Österreich; Kollektive öffentliche Praxen zur Komplementierung des boulevardisierten Meinungsmarkts in der Spange österreichischer Medienkonzentration; Ironie und Spaß als Triebfeder und gruppendynamischer Motor von unbezahlter politischer Arbeit im Gegensatz zu Vereinsmeierei und Debatten in Endlosschleifen: Act and React!

Die Plattform 20000frauen stellt sich vor

Vortrag mit Diskussion | 14:30 – 17:00 | FSU 2

Aktivistinnen der Plattform 20000frauen: Heidi Ambrosch, Brigitte Hornyik und Edith Ertl-Hofinger

Die Plattform 20000frauen wurde im Vorfeld der großen Frauendemonstration am 19. März 2011 gegründet und setzt sich für frauenpolitische Anliegen ein.

Die Plattform 20000frauen hat sich vor rund zwei Jahren gegründet und eine große Frauendemonstration zum 100. Internationalen Frauentag am 19. März 2011 in Wien organisiert. Wir möchten die Plattform, unsere Motivationen und Visionen vorstellen und vor allem zur Diskussion stellen. Können wir aktuell von einer 3. Frauenbewegung sprechen? Brauchen wir eine gemeinsame Identität und wie lässt sich diese fassen? Was trennt uns und was eint uns? Nicht zuletzt stellt sich die Frage: Wie kommunizieren wir unsere Anliegen? Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung!

Thesen zur feministischen Bildungsarbeit

Workshop | 15:00 – 17:00 | FSU 4

Birge Krondorfer, Sabine Sölkner (frauenhetz)

Sabine Sölkner: Soziologin, Wissens- und Gruppenarbeiterin
Birge Krondorfer: Politische Philosophin. ‚Freie' Universitätslehrberauftragte. Fem. Aktivistin

Es braucht feministische Frauenräume und geschlechterkritische Wissenschaft und Lehre, die außerhalb jeglichen Mainstreams sich verorten, kritisches Urteilsvermögen fördern und eine Differenz zum neoliberalistischen Assimilationssystem in Denken und Handeln darstellen und anbieten. Es braucht Widerstand und Widerspruch. Dieser Workshop möchte Grundlagen und Thesen zur FEMINISTISCHER BILDUNSGARBEIT diskutieren. Unterstützt durch ausgewählte Thesen zur (selbst)kritischen Entwicklung und Bewusstseinsbildung wollen wir eure Erfahrungen über Bedingungen und Haltungen in gelungen feministischen Lernprozesse diskutieren. Lernprozesse sind immer kollektiv und verortet/standpunktbezogen. Kritische Wertschätzung gegenüber allen Bildungteilnehmer*innen stehen also ebenso am Plan des Nachmittags, wie das Bekenntnis zum Kontrollverlust ….

Feminismus – Geschichte der Frauenbewegung – Frauenbewegungsgeschichtsschreibung

Workshop mit Impulsvorträgen und Diskussion | 15:30 – 17:00 | FSU 1

Karin Ondas, Eva Taxacher

Eva Taxacher: Soziologin, Erfahrung in der feministischen Szene und Auseinandersetzung mit dieser; Interessenschwerpunkte: Frauenbewegung, Feminismus, und LGBTIQ- und Geschlechtergeschichte im Museums- und Ausstellungsbereich. Derzeit Projektarbeit im Archiv des DOKU Graz.
Karin Ondas: Seit Mai 2011 Geschäftsführerin des DOKU Graz, langjährige Erfahrung im Bereich Universitätsentwicklung und Implementierung von Steuerungsinstrumenten (Uni Graz), Erfahrung im internationalen Projektmanagement – u.a. Aufbau des Center for Encounters and Communication in Jerusalem; Studienschwerpunkt Gender Studies; Kompetenz in Organisationsentwicklung, Qualitätsmanagement, Moderation und Teambuilding.

Unser Workshop beschäftigt sich mit dem Spannungsverhältnis von „Feminismus – Geschichte der Frauenbewegung – Frauenbewegungsgeschichtsschreibung“. Welche Definitionen und Vorstellungen von „Feminismus“ und „Frauenbewegung“ wenden Organisationen/Archive und auch Forscher_innen an, nach denen gesammelt und gesucht wird? Was versteht jede einzelne unter „Feminismus“, wer oder was ist „feministisch“ und was ist (oder sind) „Frauenbewegung(en)“? Je nachdem ob die Konzepte davon eng oder weit definiert werden, produzieren sie Ausschlüsse. Wer ist mit „Frauen“ gemeint? Welche Forderungen werden gestellt? Wer profitiert davon und was wird überhaupt als politische Forderung wahrgenommen?

ABEND

Party gemeinsam mit rampenfiber

Fluc

Praterstern 5, 1020 Wien

(U2+U1+S-Bahn Praterstern, Straßenbahnlinie 5 und O)

Programm Samstag, 22.09.2012

VORMITTAG

Aktuelle Diskurse zu Körperpolitiken

Workshop: Textarbeit und Diskussion | 09:00 – 12:30 | FSU 3

Sarah Kanawin, Verena Rechberger, Daniela Schuh, Elisabeth Hanzl
*Studiert haben wir bislang unterschiedliche Fächer (Kultur- und Sozialanthropologie, Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Kunstgeschichte, Soziologie, Vgl. Literaturwissenschaft, ...), teilweise bereits abgeschlossen. Die Idee und das Konzept für diese Zusammenarbeit bei der FSU entstand im Kontext des Basisgruppen-Frauen*plenums an der Uni Wien.*

Regenbogenparade, Frauendemonstrationen, Slutwalk, ... -- wie werden darin Identitäten und Körper konstruiert, wie werden Frauen, Lesben, Inter- & Transpersonen repräsentiert? Im Rahmen des Workshops möchten wir verschiedene aktuelle Praxisformen im Vergleich mit theoretischen Texten diskutieren. Wir freuen uns auf die gemeinsame Auseinandersetzung, spannende Fragen und verschiedene Positionen kennenzulernen.

fem-FAQ

Workshop | 10:00 – 12:30 | FSU 2

Melanie Ossberger
Projektkoordinatorin und Fachreferentin bei AG globale Verantwortung (Dachverband der österreichischen NRO, die in den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe tätig sind) - Arbeitsschwerpunkte sind unter anderem die Wirksamkeit von eza, gender,...

Das fem-FAQ (AT) hilft frau bei Diskussionen mit FreundInnen, LebenspartnerInnen und Unbekannten, indem es ein ‚backup' für die feministische Argumentation liefert. Bspw. findet sich darin unter dem Schlagwort ‚Binnen-i' eine Listung von guten Argumenten für gendergerechte Sprachregelungen, unter ‚Porno' liest frau nach, welche frauenrechtlichen Bedenken es dazu gibt. wichtig: das Heftchen muss leicht verständlich und frei von Lehransätzen und abstrakten Konzepten sein – der Hausverstand genügt, um zu vermitteln, was wichtig und richtig ist.

Feministische Ökonomie leben?! - Gender Budgeting im privaten Bereich

Vortrag und Diskussion | 10:00 – 11:15 | FSU 1

Isabella Scheibmayr

Universitätsassistentin am Institut für Frauen- und Geschlechterforschung an der JKU Linz, hat Wirtschaftswissenschaften studiert (Schwerpunkt Ökonomie, Strategie und Internationales) und forscht zu feministischer Ökonomie (Diskriminierung am Arbeitsmarkt, in/durch Organisationen, Diskriminierungsformen und -theorien, Gender Studies und Ökonomie).

Feminismus und Wirtschaft, wie passt das denn zusammen? Der Beitrag beschäftigt sich mit feministischer Ökonomie am Beispiel „Gender Budgeting“ (geschlechterdemokratische Budgets) und zeigt, wie mensch diese im Alltag umsetzen kann. Und zwar als Einzelne. Dies wird anhand von Beispielen (feministisch einkaufen, unbezahlte Arbeit/Ehrenamt, Web 2.0), die ich selbst experimentell ausprobiert habe, erläutert und diskutiert.

Open Space

10:00 – 12:30 | FSU 4

Du hast eine tolle Projektidee, die du gemeinsam mit anderen verwirklichen möchtest? Dir liegt ein Thema am Herzen, das du gerne mit anderen besprechen möchtest? Du möchtest eine coole Initiative vorstellen? Dann bist du bei unserem Open Space genau richtig, denn hier bieten wir Platz für eure Ideen. Vor Ort hast du die Möglichkeit dein Thema anzukündigen, demokratisch wird dann abgestimmt welches Thema diskutiert wird.

Feminismus in den postsowjetischen Ländern

Vortrag mit Diskussionsmöglichkeit| 11:15 – 12:30 | FSU 1

Jeanna Krömer (Yamaykina)

Journalistin und Koordinatorin der Feministischen Gruppe „Belarussische Brennessel", Leiterin von einigen russischsprachigen Gender-Medien-Projekten (fem.fm, AMPHI-magazin, etc.)

Feminismus in den postsowjetischen Ländern wie Russland, Ukraine und Belarus hat seine eigene Geschichte. So z.B. haben die Frauen in der Sowjetunion Wahlrecht und Möglichkeit der Abtreibung viel früher als im Westen bekommen. Außer einen Blick in die Geschichte werden wir auch den gegenwärtigen Zustand der Gesellschaft in der Ex-UdSSR besprechen. (Klerikalismus, Fraueninitiativen wie Femen, Pussy Riot etc.) Als Vortragende werde ich auch eigene Erfahrungen ansprechen, was es heißt in einem Ex-sowjetischen Land Frau / Aktivistin / Politischgefangene zu sein.

Bausteine aus der Stadt der Frauen. Die Querelle de Femmes

Workshop| 09:00 – 12:00 | FSU Zentrale – Alte Kapelle

Daniela Javorics, Karin Kuchler

Daniela Javorics erforscht Frauen- und Geschlechtergeschichte und nation building in Mitteleuropa und unterrichtet Deutsch als Zweitsprache. Karin Kuchler untersucht das Europäische in der Philosophie und unterrichtet wissenschaftliches Arbeiten. Gemeinsame Workshops u.a. zu Bildungspolitik, feministischer Rhetorik, und Frauen in der europäischen Geistesgeschichte.

Wir möchten mit euch eine Reise in diese besonders produktive Epoche der frühen europäischen Geistesgeschichte antreten. Hier wurde die Stellung der Frau im Allgemeinen, und ihr Recht auf Bildung im Besonderen zwischen Philosophinnen und Literaten verhandelt. Nach einem Überblick der Umstände möchten wir uns einzelnen Autorinnen wie Moderata Fonte und Christine de Pizan widmen – v.a. auch mit der Frage, was wir heute aus ihren Texten lernen können.

Text und Textur

Workshop | 10:00 – 15:00 | Veranstaltungsort: frauenhetz, 1030 Wien

Dagmar Gordon, Nadine Kodym und Sabine Sölkner

Dagmar Gordon, Projektkoordinatorin in der Frauenhetz, gelernte Journalistin und PR-Fachfrau; Näht, stickt und häkelt seit vielen Jahren;
Nadine Kodym, Genderstudies Masterstudium, strickt und häkelt seit langem auf hohem Niveau;
Sabine Sölkner strickt sich ab und zu Stulpen, hat sich bereits ein wunderschönes Kleid genäht.

Wir holen die Handarbeit aus dem privaten Raum heraus! Mit Hilfe von Nadel, Faden und Stoff werden radikale und subversive Botschaften festgehalten. Auch anti-kapitalistische und anti-neoliberale Aspekte, die dem handwerklichen Tätigsein innewohnen, sollen in den Vordergrund gerückt werden.
Die Frauenhetz setzt sich für feministische Bildung und die Gestaltung einer kritischen Öffentlichkeit ein. In diesem Sinne bewirkt die kreative Arbeit mit Stoffen und Texturen des weiblichen Alltags eine gemeinschaftliche feministische Auseinandersetzung mit dem Lebenskontext der Teilnehmerinnen.

Folgende Materialien bitte nach Bedarf selbst mitbringen:

Damit jede von uns ein Projekt abschließen kann, haben wir uns einige überschaubare Projekte ausgedacht, zwischen denen gewählt werden kann und anhand derer, die notwendigen Fertigkeiten (wieder) erlernt werden können, um in Folge auch eigene kreative Umsetzungen zu schaffen.

Nähen:

Wir haben drei verschiedene Taschenschnitte vorbereitet: Eine einfache „Einkaufstasche mit Hänkel“ je ca 0,5 Meter oder eine Menge Stoffreste ähnlicher Qualität, eine japanische Knotentasche – je 1,50m für außen und innen (je mindestens 1.40 breit), eine Jogatasche -- 2 x 1m Stoff (für außen und innen je mindestens 1.40 breit). Wir werden Stoffe da haben, wer aber Tasche aus ihren Lieblingsstoff nähen will, muss den selbst mitbringen. Welche gerne eine Tasche nähen will, sollte den Stoff (für außen und innen) mitbringen eventuell auch einen größeren Knopf; Nähmaschinen, Overlockmaschinen, Garn , Scheren etc. werden wir haben.

Kreuzstich:

Zählbares Gewebe, Stickgarn, radikale Vorlagen werden wir bereitstellen, wer zu Hause einen Stickrahmen findet, sollte den bitte mitnehmen. Die klassischen Wandbehänge über Omas Herd können auch völlig neu interpretiert werden!

Häkeln:
Baumwollgarn und einige Häkelnadeln wird es bei uns geben. Auch Anleitungen für verschiedene Granny Squares und Häkelblümchen. Wer Häkelnadeln (Stärke 3 bis 4,5) zu Hause hat: bitte mitbringen. Wer‘s bis dahin nicht konnte: nach dem Workshop kann mittels kleiner Häkelnadel auch im öffentlichen Raum schnell und effektiv ein Zeichen gesetzt werden.
Stricken:
Anhand von kleinen Projekten wie Schals, Pulswärmer und Mützen werden die grundlegenden Techniken aufgefrischt die eine auch in Lage versetzen notfalls ganze Alleebäume oder Brücken einzustricken.

Abschlussplenum

13:00 | FSU Zentrale – Alte Kapelle

Aufführung und Präsentation des Workshops der grauenfruppe

Rückblick auf die FSU 2012

Vorausschau auf die FSU 2013 im Burgenland

Verabschiedung von der FSU 2012 vom Orga-Team

Veranstaltungsort

Campus – Altes AKH
Spitalgasse 2
1090 Wien

Organisationsteam – Kontakt

Betina Aumair, Heike Fleischmann, Ulrike Koch, Brigitte Theißl und Antonia Wenzl
email: fsu.wien@gmail.com
web: http://ffuni.blogsport.de
tel: +43 676 / 4332814

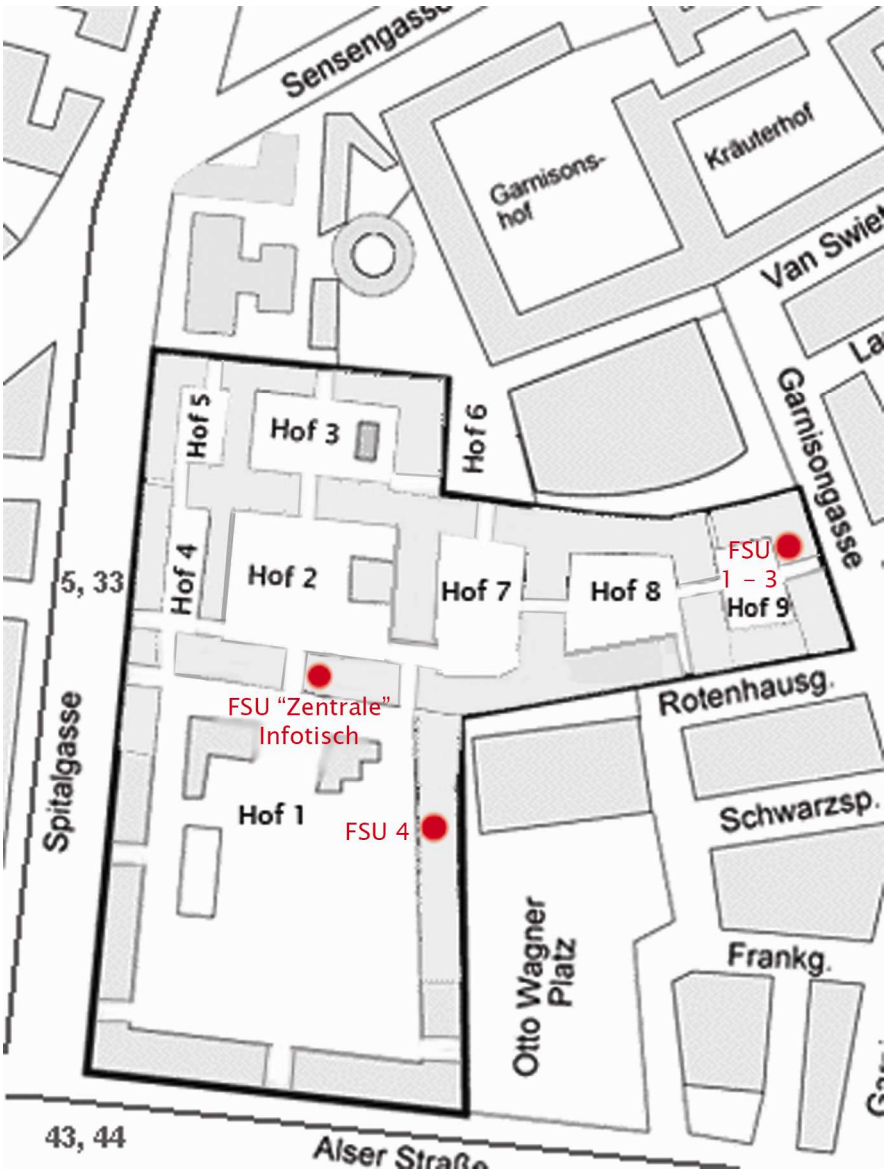
Veranstalterin

Verein der Freund_innen der Frauensommeruniversität Wien
Althanstraße 7-9/15
1090 Wien
ZVR Zahl: 539915676

Kinderbetreuung

Für die gesamte Dauer der FSU kann für Kinder jeden Alters Kinderbetreuung in Anspruch genommen werden. Anmeldung dazu bitte unter http://ffuni.blogsport.de

LAGEPLAN



Legende

FSU „Zentrale“
+ Infotisch
Ethik und Recht in der Medizin
„Alte Kapelle“
Hof 2.8
(Durchgang)

FSU 1 – 3
Seminarräume
Kunstgeschichte
Hof 9.2

FSU 4
Seminarraum
Zeitgeschichte
Hof 1.13

Unterstützende

Das Land Steiermark
Bildung, Familie, Frauen und Jugend

Frauen MA57 Stadt Wien

Basisgruppe Gender Studies Bagru
Gender Studies

fv gewi

Studienvertretung Kultur- und Sozialanthropologie
Universität Wien

BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIN
FÜR FRAUEN UND ÖFFENTLICHEN DIENST

ÖH Linz

STV Politikwissenschaft

ÖH Uni Wien

universität wien
Frauenförderung & Gleichstellung
http://personalwesen.univie.ac.at/frauenfoerderung/

ÖH frauen

TU Wien
TECHNISCHE UNIVERSITÄT WIEN
Vienna University of Technology

Basisgruppe Informatik
Studien- / Fakultätsvertretung

strv BaGru Soziologie

Gefördertes Sonderprojekt der Österreichischen HochschülerInnenschaft

ÖH